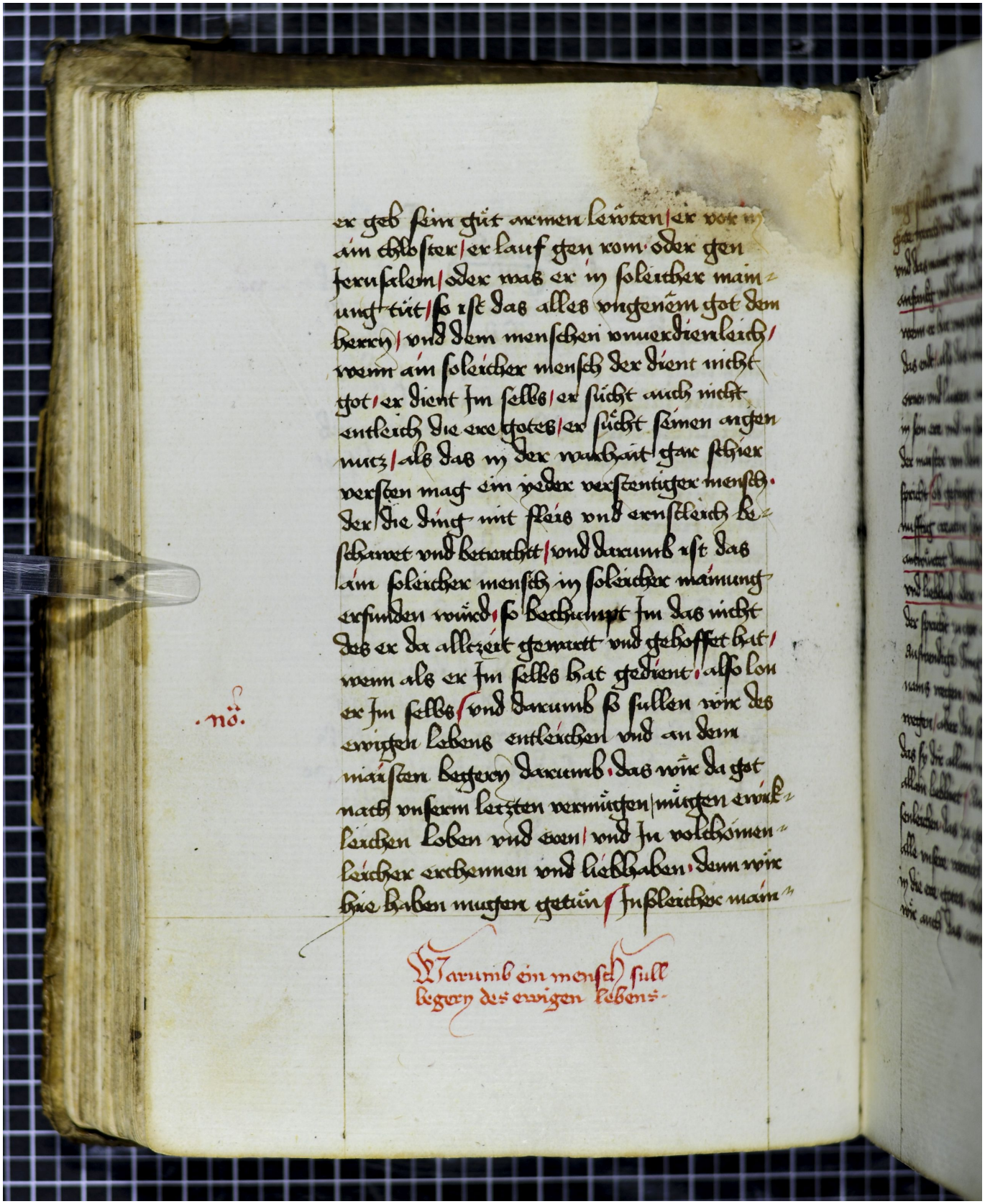
NICOLAUS DE DINKELSBÜHL. THOMAS PEUNTNER. AUGUSTINERREGEL. STATUTEN FüR DIE LAIENBRüDER VON ST. DOROTHEA

Wien, um 1436/1438 Seite 59v

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27053
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



er geb sein gůt armen lewten / er vor in
ain chloster / er lauf gen rom oder gen
Jerusalem / oder was er in soleicher main-
ung tůt / so ist das alles vngenem got dem
herrn / vnd dem menschen vnuerdienleich /
wenn ain soleicher mensch der dient nicht
got / er dient im selbs / er sůcht auch nicht
entleich die ere gotes / er sůcht seinen aigen
nutz / als das in der warhait gar schier
versten mag ein yeder verstentiger mensch.
der die ding mit fleis vnd ernstleich be-
schawet vnd betrachtt / vnd darumb ist das
ain soleicher mensch in soleicher mainung
erfunden wůrd / so bechumpt im das nicht
des er da allezeit gewartt vnd gehoffet hat /
wenn als er im selbs hat gedient / also lon
er im selbs / vnd darumb so sullen wir des
ewigen lebens entleichen vnd an dem
maisten begern darumb. das wir da got
nach vnserm letzten vermůgen / můgen ewik-
leichen loben vnd eren / vnd in volchomen-
leicher erchennen vnd liebhaben. denn wir
hie haben mugen getůn / in soleicher main-

nō.

Warumb ein mensch sull
begern des ewigen lebens.